

NACHRICHTEN



Das Headquarter der RLB ÖÖ in Linz; im kleinen Bild (© RLB ÖÖ): Generaldirektor Mag. Reinhard Schwendtbauer

Neujahrsempfang 2026 in der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Der Josephiner-Neujahrsempfang findet 2026 in Oberösterreich statt. Am Mittwoch, 28. Jänner, dürfen wir der Einladung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich in das Raiffeisen Forum nach Linz folgen.

Nach den Jahren 2008 und 2012 ist dies bereits das dritte Mal, dass der Absolventenverband am Standort der RLB ÖÖ zu Gast sein darf. Viele Absolventinnen und Absolventen verbinden mit Oberösterreich ein besonders aktives und gut gepflegtes Josephiner-Netzwerk – gestärkt nicht zuletzt durch die jahrzehntelange Verbundenheit des verstorbenen Josephiner-Kollegen und früheren Gene-

raldirektors Dr. Ludwig Scharinger, der als Gastgeber, Unterstützer und regelmäßiger Teilnehmer vieler Josephiner-Veranstaltungen im Land ob der Enns unseren Verband stark mitgeprägt hat.

Heute wird diese Verbindung in neuer Form weitergeführt: Mit Generaldirektor Mag. Reinhard Schwendtbauer und Aufsichtsratspräsident Volkmар Angermeier, selbst Absolvent des Francisco Josephinum, steht die RLB ÖÖ unter einer Führung, die Tradition und Zukunft gleichermaßen im Blick hat. Für den Absolventenverband ist es daher eine besondere Freude, den Jahresauftakt 2026 erneut in diesem Haus feiern zu dürfen.

Anmeldung zum Neujahrsempfang 2026

ab 7. Jänner 2026, 8:00 Uhr



online per QR-Code

Kontakt und weitere Infos
siehe Folgeseite

Ein starker Partner für ÖÖ und weit darüber hinaus

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zählt mit einer Bilanzsumme von rund 48,6 Mrd. Euro (1. Halbjahr 2025) zu den bedeutendsten Regionalbanken des Landes. Gemeinsam mit den 64 oberösterreichischen Raiffeisenbanken bildet sie ein breites, regional verwurzeltes Netzwerk mit insgesamt rund 9.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der genossenschaftliche Leitgedanke – „Was einer nicht schafft, das schaffen viele!“ – prägt seit 125 Jahren die Identität und strategische Ausrichtung der Bank. Dieser Grundsatz zeigt sich sowohl in der Nähe zu den Kundinnen und Kunden als auch in der langfristigen Begleitung regionaler Unternehmen.

Ein wesentlicher Eckpfeiler der RLB ÖÖ ist seit den 1970er-Jahren die Bereitstellung von Eigenkapital für Unternehmen. Aus dieser Tradition heraus ist eines der vielfältigsten Beteiligungsportfolios Österreichs entstanden – heute umfasst es rund 350 Unternehmen. Darunter finden sich international tätige Leitbetriebe wie die voestalpine AG, AMAG, Energie AG Oberösterreich, Rosenbauer International oder die VIVATIS Holding AG. Die RLB

ÖÖ agiert dabei nicht nur als Finanzier, sondern auch als stabiler Kernaktionär und langfristiger strategischer Partner.

Besonders prägend für die Position der Bank ist ihre Rolle als moderne Beraterbank. Neben klassischen Finanzierungs- und Beratungsleistungen verfügt die RLB ÖÖ über ein internationales Netzwerk an Partnerbanken und begleitet ihre Kundinnen und Kunden auch global. Seit 1991 ist sie zudem mit eigenen Zweigniederlassungen in Süddeutschland vertreten – einem Erfolgsmodell, das über Jahrzehnte hinweg konsequent weiterentwickelt wurde. Ergänzend investiert die Bank laufend in digitale Infrastruktur, effizientere Abläufe und neue Technologien, um in einem zunehmend komplexen regulatorischen Umfeld bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Impulse für Wirtschaft, Region und Zukunftsfähigkeit

Die starke regionale Verankerung der RLB ÖÖ zeigt sich nicht nur im Bankge-

schäft, sondern auch in ihrem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement. Von Bildungs- und Kulturinitiativen über soziale Projekte bis hin zu nachhaltigen, regional ausgerichteten Investitionen unterstützt die Bank Bereiche, die das Leben und Arbeiten in Oberösterreich maßgeblich prägen. Damit erfüllt sie ihren genossenschaftlichen Auftrag in zeitgemäßer Form: wirtschaftlich stabilisierend, innovativ ausgerichtet und dennoch fest in den regionalen Strukturen verwurzelt.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2025 bestätigen eindrucksvoll den eingeschlagenen Weg: Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte die RLB ÖÖ ein solides und nachhaltiges Wachstum erzielen sowie bedeutende Investitionen für die Zukunft tätigen. Das breit gefächerte Beteiligungsportfolio, die konsequente und intensive Kundenorientierung sowie die starke Eigenkapitalbasis bilden dabei die zentralen Grundpfeiler für langfristige Stabilität, Sicherheit und kontinuierliche Entwicklung.

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich



Neujahrsempfang 2026

Anreise, Anmeldung und Teilnahme

Der Neujahrsempfang am Mittwoch, 28. Jänner 2026 im RaiffeisenForum Linz (Europaplatz 1a), beginnt mit dem Eintreffen der Gäste ab 17.30 Uhr; der offizielle Start ist um 18.15 Uhr.



Die Anmeldung ist ab
7. Jänner 2026, um
8.00 Uhr per QR-Code
möglich.

Die Teilnahme ist wie gewohnt auf 400 Personen begrenzt. Die Reihenfolge der einlangenden Anmeldungen ist für die Platzvergabe maßgeblich. Als Eintrittskarte gilt – wie jedes Jahr – der Nachweis über den eingezahlten Mitgliedsbeitrag.

Für die Anreise ab Wien steht ein kostenloser Bus zur Verfügung: Abfahrt in Wien (Bahnhof Hütteldorf) um 15.00 Uhr, mit Zustieg in Loosdorf (Park+Ride Hürmerstraße) um 16.00 Uhr und Ybbs (Park+Ride Kemmelbach) um 16.30 Uhr. Die Ankunft im Raiffeisen Forum ist für 17.45 Uhr geplant. Bitte bei der Anmeldung auch das „JA“ beim Bus und den Zustiegsort auswählen. Für jene, die mit dem Auto anreisen, stehen kostenfreie Parkplätze in der Raiffeisengarage Südbahnhof (Einfahrt Khevenhüllerstraße) bereit. Der Absolventenverband freut sich auf ein Wiedersehen und auf einen gemeinsamen Auftakt ins neue Jahr.

Bei Rückfragen: +43 7416 52437 122

Josephiner-Stammtisch in Oberösterreich

4. März 2026

Linzer Bier, 18:00 Uhr

Weitere Termine: 3. Juni, 2. September
und 2. Dezember 2026

Details zu allen Terminen folgen
auf unserer Homepage:



[https://www.josephiner.at/
aktuelles/veranstaltungen](https://www.josephiner.at/aktuelles/veranstaltungen)

SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.



MF 5713 M | 135 PS

ab **58.300,-***
EUR, exkl. MwSt.



MF 5711 M | 115 PS

ab **52.500,-***
EUR, exkl. MwSt.



MF 4710 M | 100 PS

ab **45.500,-***
EUR, exkl. MwSt.



MF 4708 M | 82 PS

ab **39.990,-***
EUR, exkl. MwSt.



**Kontaktieren Sie noch heute
Ihren MF-Partner!**

* Unverbindlicher Richtpreis. Gültig bis 23.12.2025 und nur solange der Vorrat reicht.
Informationen bei Ihrem MF-Händler oder unter www.austrodiesel.at/produkte/angebote.

** 22,65 % Anzahlung vom Nettokaufpreis, zzgl. gesamter MwSt., zzgl. € 150,- Bearbeitungsgebühr exkl. MwSt. Es gelten die Bedingungen der AGCO Finance. Für weitere Informationen zur Finanzierung kontaktieren Sie bitte AGCO Finance unter +43 (0)1 533 21 06.
Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten.

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

MASSEY FERGUSON® ist ein weltweites Markenzeichen der AGCO.



MASSEY FERGUSON

BORN TO **FARM**

Tradition und Zukunft: Die neue Obfrau des Absolventenverbandes im Gespräch

Claudia Zinner ist die erste Frau an der Spitze des Absolventenverbandes des Josephinums. Im Interview spricht sie über ihre Motivation, den besonderen Josephinergeist und darüber, wie Tradition und Zukunft im Verband zusammenfinden. Außerdem verrät sie, welche Schwerpunkte der neue Vorstand setzt und warum Netzwerke heute wichtiger sind denn je.

Bitte stell dich kurz vor und gib uns einen Einblick in deinen Werdegang. Erzähle uns auch gerne, wie du erstmals auf das Josephinum aufmerksam geworden bist?

Ich bin im Waldviertel, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, bei Zwettl, aufgewachsen. Auf's Josephinum wurde ich aufmerksam, weil mein Vater Josephiner ist und ich vor vielen Jahren sein sehr gut erhaltenes Herbarium am Dachboden gefunden habe. Was soll ich sagen, manche entdecken alte Spielsachen, ich entdeckte gepresste Pflanzen und war begeistert. Letztlich habe ich 2010 am Josephinum in der Abteilung Landwirtschaft maturiert und später Agrar- und Kommunikationswissenschaften studiert. Währenddessen habe ich viele Jahre in politischen Büros gearbeitet, meistens direkt an der Seite von Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitikern. In dieser Zeit habe ich nicht nur unser politisches System sehr genau kennengelernt, sondern auch erlebt und in unzähligen Veranstaltungen gespürt, wie groß die Entfremdung zwischen Landwirtschaft und nichtbäuerlicher Gesellschaft geworden ist. Diese Erfahrung hat mich 2018 dazu bewegt, mein Know-how zu bündeln und den Schritt in die Selbstständigkeit zu machen. Ich habe ein Büro für Agrarkommunikation gegründet, mit dem Ziel den Wert der heimischen Landwirtschaft wieder sichtbar zu machen. Heute arbeite ich als selbstständige Un-



Claudia Zinner im Gespräch

ternehmensberaterin für Agrarkommunikation und Gründerin und Geschäftsführerin der WERTGEBEN Werbe- und Marketing GmbH für ein neues bäuerliches Bewusstsein.

Du bist die erste Obfrau in der Geschichte des Absolventenverbandes. Was bedeutet dir das persönlich?

Ich habe mitbekommen, dass es thematisiert wird, dass nun „eine Frau an der Spitze der Josephiner“ steht. Für mich persönlich hat es keine besondere Bedeutung. Wenn es ein wichtiges Signal ist, freue ich mich selbstverständlich darüber. Mir ist wichtig anzupacken und den Verband vorausschauend zu gestalten – mit klarer Richtung, starken Werten und einem lebendigem Netzwerk.

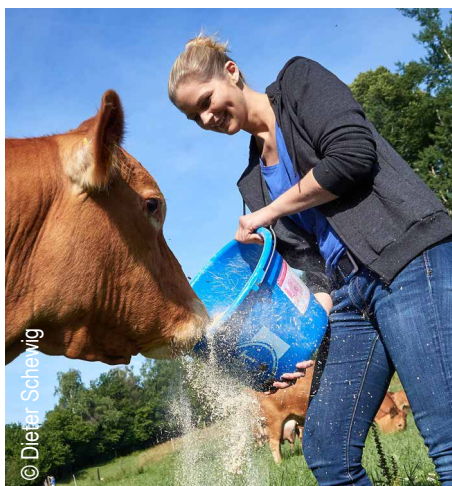
Wie hat dein Engagement im Verband begonnen und was hat dich motiviert, das Amt zu übernehmen?

Mein erster Kontakt zum Absolventenverband war als Schulsprecherin am Josephinum, als ich zum Neujahrsempfang eingeladen wurde – damals in der

Wiener Produktbörse. Wenige Monate nach meiner Matura wurde ich gefragt, ob ich im Vorstand mitarbeiten möchte. So bin ich die letzten 15 Jahre in die Verbandsarbeit hineingewachsen und durfte zahlreiche Projekte mitentwickeln und gestalten. Seit 2013 war ich gemeinsam mit Stephan Pernkopf Stellvertreterin von Obmann Robert Fitzthum. Besonders motiviert mich, dass die Zusammenarbeit mit Josephinern immer etwas Besonderes ist. Wir haben ein großartiges Vorstandsteam mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und Kompetenzen. Und nicht zuletzt: Netzwerke wie unseres werden in einer medialisierten, digitalen Welt immer seltener und wertvoller. Verantwortung zu übernehmen, war für mich daher folgerichtig.

Was macht den Absolventenverband besonders und was verstehst du unter dem vielzitierten „Josephinergeist“?

Unser Absolventenverband ist in seiner Form einzigartig und ein Netzwerk dieser Art entsteht nicht zufällig. Sein Ursprung und der des Josephinergeistes liegen seit jeher in der Schule: junge Menschen, die



anpacken, denken und gestalten, begleitet von Lehrerinnen und Lehrern, die mit Überzeugung Wissen vermitteln und Werte vorleben. Zuletzt war das bei den Info-Tagen wieder deutlich spürbar: diese Verbindung aus fachlicher Kompetenz, Bodenständigkeit und dem inneren Antrieb, etwas Gutes zu bewirken – für die Landwirtschaft und für die Gesellschaft. Besonders ist, dass dieses Miteinander nicht endet, wenn man die Schule verlässt. Seit mehr als 120 Jahren trägt der Absolventenverband den Josephinergeist über die Schulzeit hinaus und erfüllt ihn mit Leben. Außerdem pflegt er das Netzwerk durch zahlreiche Veranstaltungen und Serviceformate. Als Plattform, Sprachrohr und Unterstützer verbinden wir Menschen über Generationen und Berufswege hinweg und schaffen eine Gemeinschaft, die man nicht erklären muss, wenn man sie erlebt hat. Wichtig ist mir zu betonen: Unser Netzwerk ist keine Freunderlwirtschaft, sondern ein professionelles Miteinander auf Augenhöhe.

Der Verband hat eine starke Tradition. Wie möchtest du diese bewahren und gleichzeitig neue Impulse setzen?

Wir stehen auf einem sehr starken Fundament. Persönlichkeiten wie Robert Fitzthum, Stephan Pernkopf und Bernhard Weber haben den Verband über viele Jahre weiterentwickelt und geprägt. Tradition und Zukunft sind dabei kein Widerspruch – im Gegenteil: Je stabiler das Fundament, desto mutiger und zielgerich-

teter können wir weiterbauen – erkennbar, strukturiert und generationenübergreifend. Genau hier setzen wir an.

Welche ersten Schwerpunkte setzt der neue Vorstand mit dir an der Spitze als neue Obfrau?

Der Absolventenverband hat einen klaren Vereinszweck: Absolventinnen und Absolventen zu vernetzen, ihre beruflichen und ideellen Interessen zu stärken, die österreichische Land- und Forstwirtschaft zu unterstützen, Theorie und Praxis zu verbinden und die Entwicklung der Schule aktiv zu fördern. Auf dieser Grundlage haben wir bereits in den ersten Wochen nach der Wahl eine intensive Vorstandssitzung abgehalten und zentrale Schwerpunkte definiert: die Evaluierung und Weiterentwicklung der Verbandskommunikation sowie eine noch engere Zusammenarbeit mit der Schule. Besonders wichtig ist uns dabei der direkte Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern und die zukünftige Einbindung der Schülervertretung in die Vorstandsarbeit. Bestehende Veranstaltungsformate wollen wir gezielt weiterentwickeln und den Dr.-Josef-Hofer-Preis ausbauen. Ebenso werden wir die Verbandsverwaltung und -dokumentation – bei knapp 6.000 Mitgliedern – in den nächsten Schritten der Professionalisierung führen. Ein besonderes Anliegen ist uns das FJ-Studentenheim, unser „jüngstes Baby“. Dieses Haus – basierend auf der großzügigen Schenkung unseres Josephinerkollegen Erich Erber – wollen wir solide und verantwor-

tungsvoll in die Zukunft führen. Unser ausdrücklicher Dank gilt Hannes Schabbauer, der das Studentenheim führt und auf ein starkes Fundament gestellt hat. Ebenso bedeutend ist der FH-Studiengang „Agrartechnologie & Digital Farming“, für den wir uns als Absolventenverband von Beginn an eingesetzt haben. Diese Ausbildung stärkt den Bildungs- und Forschungsstandort Wieselburg und leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der österreichischen Landwirtschaft.

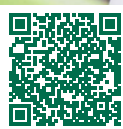
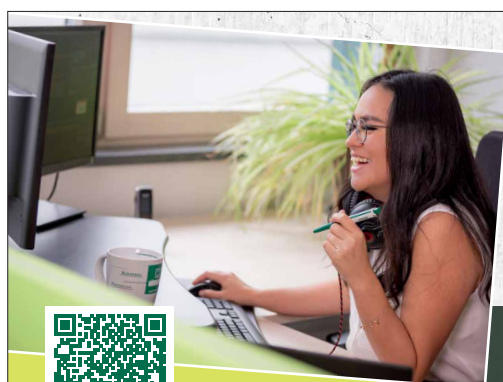
Ganz wesentlich ist schließlich eines: Ein Verband ist nur so stark wie das Engagement der Menschen, die ihn tragen. Wir haben ein Vorstandsteam mit sehr motivierten Josephinern. Wir werden unsere Köpfe zusammenstecken, Ideen sortieren und Schritt für Schritt umsetzen. Ich bin überzeugt, dass sehr Gutes entstehen wird.

Weitere Infos zum Verband und zum Vorstand unter www.josephiner.at

Kontakt:

Für Fragen, Anregungen oder Ideen zum Absolventenverband stehe ich als Obfrau gerne zur Verfügung.

Ing. Claudia Zinner, MSc
Obfrau Absolventenverband FJ
0664/2370834
office@josephiner.at
www.claudiazinner.at



ALLE INFOS ZU UNSEREN
STELLEN FINDEST DU HIER

Hörmann GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 17, 3352 St. Peter/Au
Ansprechpartner: Alois Duller
Telefon +43 664 - 33 28 620
E-Mail: karriere@hoermann-info.com
www.hoermann-info.com

WIR SUCHEN DICH

ALS VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM

VERTRIEBSINNENDIENST (M/W/D)
für Agrarbau und Stalleinrichtungen

Neben einem unbefristeten und zukunftssicheren Arbeitsplatz in einem innovativen Unternehmen erwarten dich kurze Entscheidungswege sowie eine vielseitige und eigenverantwortliche Tätigkeit mit Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.



Mediadaten 2026

JOSEPHINER NACHRICHTEN

Die HBLFA Francisco Josephinum gilt als größte landwirtschaftliche Schule Österreichs und verbindet seit Jahrzehnten praxisnahe Ausbildung mit angewandter Forschung in den Bereichen Landwirtschaft und Digitalisierung, Landtechnik und Lebensmittel- und Biotechnologie. Diese solide Ausbildungsbasis ermöglicht es den Absolvent:innen, ihr Wissen in vielen Branchen einzusetzen und wertvolle Beiträge in Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. **Die Josephiner Nachrichten wurden im Jahr 1972 gegründet und sind die offizielle Mitgliederzeitschrift des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum in Wieselburg, kurz: Absolventenverband FJ.**

Zielgruppe:

Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Absolventenverbandes FJ kostenlos zugesandt und erscheinen viermal jährlich.

Auflage:

5.900 Exemplare/Quartal (Stand September 2025)

Erscheinungstermine je Quartal:

JN 1: Mitte März, JN 2: Mitte Juni,
JN 3: Ende September, JN 4: Mitte Dezember

Anzeigenschluss:

16. Februar, 13. Mai, 31. August, 13. November,
Druckunterlagen an die Redaktion.

Datenübermittlung:

Die Daten sind in druckfähigen PDF-Files (PDF/X-4, Originalgröße, mind. 300 dpi) mit 3 mm Beschnittzugabe zu übermitteln. Datenübertragung: redaktion@josephiner.at
Satz- und Reprokosten werden gesondert verrechnet.

Redaktion:

Ing. Daniela Morgenbesser, Ing. Claudia Zinner, MSc
Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum,
Weinzierl 1, 3250 Wieselburg

Druck & Druckerei:

Technisches: 4-Farb-Bogenoffsetdruck
Druckerei: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

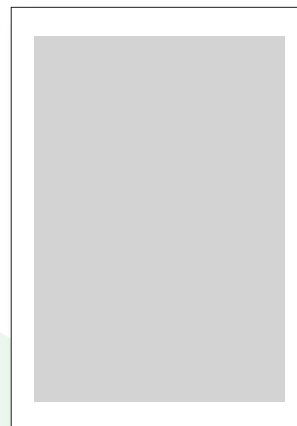
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum,
Weinzierl 1, 3250 Wieselburg.
redaktion@josephiner.at, www.josephiner.at

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

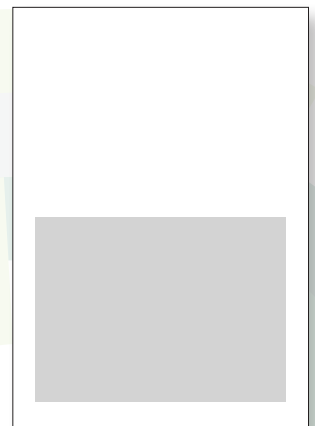
Tarife für Werbeeinschaltungen

Heftformat: 210 x 297 mm (A4),
alle Angaben in Breite x Höhe



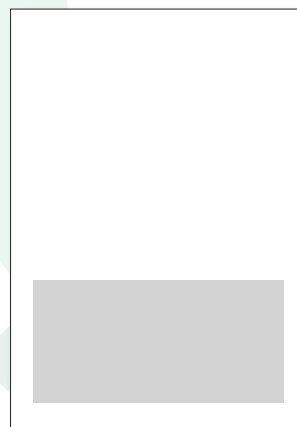
Einzelseite (1/1)

abfallend: 210 x 297 mm
Satzspiegel: 186 x 254 mm
€ 870,- + 5 % Werbeabgabe



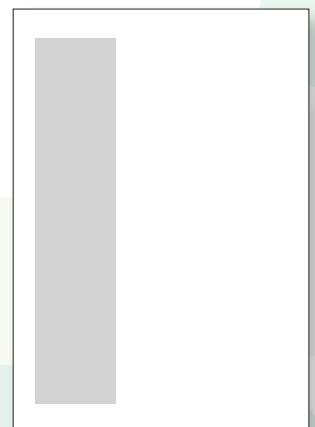
1/2 Seite quer

Satzspiegel: 186 x 127 mm
€ 550,- + 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite quer

Satzspiegel: 186 x 85 mm
€ 330,- + 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite hoch

Satzspiegel: 59 x 254 mm
€ 330,- + 5 % Werbeabgabe

Neue Praxisleitung am Francisco Josephinum

„Der Unterschied zwischen Theorie und Praxis ist in der Praxis größer als in der Theorie.“ – Ernst Ferstl

Etwas, das die Ausbildung am Francisco Josephinum so besonders macht, ist der in den Stundenplan integrierte landwirtschaftliche Praxisunterricht, um die vermittelte Theorie erlebbar und begreifbar zu machen. In allen Abteilungen findet vom 1. – 3. bzw. 4. Jahrgang jede Woche ein Praxisblock statt, der als Kleingruppenunterricht organisiert ist. Die Programme sind abwechslungsreich und decken ein breites Spektrum landwirtschaftlicher Tätigkeiten ab: Von der Apfelenernte im September bis zur Grünlandpflege, vom Arbeiten im Melkstand über das Ausmisten des Stalls bis zum Fahren mit Feldspritze und Düngerstreuer, von der Einzelkornsaat im Bereich Precision Farming bis zum Ausprobieren neuer ISOBUS-fähiger Systeme ist alles dabei.

Außerdem sind drei Ferialpraxis-Blöcke für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend: eine eher „handwerkliche“ 4-wöchige Praxis zwischen 2. und 3. Jahrgang, zwischen 3. und 4. Jahrgang die „Große Praxis“ mit 14 Wochen im Urproduktionsbereich und schließlich die 4-wöchige „Ingenieurpraxis“ zwischen 4. und 5. Jahrgang. In der Lebensmittel- und Biotechnologie-Abteilung gibt es eine etwas andere Aufteilung (4 + 8 + 8 Wochen).

Die Drehscheibe für alle organisatorischen Tätigkeiten im Zusammenhang

mit Praxisunterricht in der Schule und Ferialpraxis stellt die Praxisleitung dar. Das Aufgabengebiet ist äußerst umfangreich: Es gilt, Kontakt mit möglichen Praxisbetrieben in Deutschland, Österreich, Dänemark, Schweden und vielen anderen Staaten aufzunehmen; die von den Schülerinnen und Schülern verfassten Praxisberichte sind zu kontrollieren; jede Woche muss die Diensterteilung für die Praxislehrkräfte gemacht werden, weiters wird jeden Tag jahreszeit- und wetterabhängig festgelegt, welche Praxisgruppe welches Programm machen soll. Damit unsere Schülerinnen und Schüler auch verschiedene landwirtschaftliche Betriebskonzepte kennenlernen, arbeiten wir mit Landwirtinnen und Landwirten in der Umgebung zusammen – auch das bedeutet jede Menge Arbeit für die Praxisleitung. Schließlich gilt es, einen modernen Fuhrpark zu organisieren, damit unsere Schülerinnen und Schüler Traktoren verschiedener Marken kennenlernen können.

Nach vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit ist nun unser erfahrener Praxisleiter OSR Ing. Hubert Planckh per 01.11.2025 in den Ruhestand getreten. Hubert Planckh, Absolvent der Abteilung Landwirtschaft (1983 LWb) und seit 1990 Praxislehrer im Josephinum, war nicht nur ein hervorragender Praxisleiter, sondern die „Seele des

Francisco Josephinum“. Er war ein verständnisvoller Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen, immer loyal seiner Schule gegenüber, und ein „Nein“ hat es bei ihm nie gegeben – ob es jetzt Aufbau- und Abbauarbeiten für den Sommernachtsball waren, oder ob es im Bereich der Jagd und Fischerei war, Hubert Planckh wusste nicht nur eine Antwort auf jede Frage, sondern packte unbürokratisch an und half mit.

Seine Nachfolge hat ein Josephiner angetreten, der ebenfalls schon lange Lehrer ist (seit 2004): DI Georg Pernkopf, ebenfalls Absolvent der Abteilung Landwirtschaft (1993 LWa), bekannt als kompetenter Pflanzenbau-Experte und mit Herz und Seele Landwirt. Seine ruhige, verbindende Art und sein Engagement machen ihn zum idealen neuen Praxisleiter. Auch er wird von DI Johannes Refenner als Stellvertreter tatkräftig unterstützt werden. Wir wünschen Georg Pernkopf viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe!

Mag. Christian Zahler



Traktorflotte mit dem Praxislehrerteam



Praxisleiter DI Georg Pernkopf
(seit 01.11.2025)



Praxisleiter OSR Ing. Hubert Planckh
(per 01.11.2025 in den Ruhestand getreten)

Billig um jeden Preis?

Wintertagung 2026: 20.–29. Jänner

Die Wintertagung 2026 beschäftigt sich mit einem Thema, das die österreichische Landwirtschaft zunehmend prägt: dem Spannungsfeld zwischen steigenden gesellschaftlichen Erwartungen und gleichzeitigem Druck auf niedrige Lebensmittelpreise. Unter dem Titel „Die Schnäppchenjagd im Feinkostladen – der wahre Preis billiger Landwirtschaft“ thematisiert die 73. Auflage zentrale Herausforderungen, die viele Betriebe aktuell betreffen.

Steigende Anforderungen bei sinkender Zahlungsbereitschaft

Agrarbetriebe sehen sich seit Jahren mit höheren Auflagen konfrontiert – etwa in den Bereichen Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz oder Produktqualität. Viele Produzentinnen und Produzenten haben darauf durch Investitionen, Umstrukturierungen und modernisierte Verfahren reagiert. Gleichzeitig macht der anhaltende Preisdruck deutlich, dass Qualitätssteigerungen und niedrige Preise nicht unbegrenzt miteinander vereinbar sind. Analysen des WIFO zeigen, dass derzeit lediglich rund vier Prozent des Lebensmittelverkaufspreises bei landwirtschaftlichen Betrieben ankommen. Der Großteil entfällt auf Verarbeitung, Verpackung, Transport, Handel und Steuern. Dieses Verhältnis verstärkt die wirtschaftlichen Belastungen, denen die Betriebe ausgesetzt sind.

Bedeutung von Transparenz

In der Diskussion um Lebensmittelpreise spielt Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine zentrale Rolle. Preisentwicklungen der vergangenen Jah-

re sind nur in geringem Ausmaß auf die Landwirtschaft selbst zurückzuführen. Kostensteigerungen bei Energie, Transport und Arbeitskräften wirken sich hingegen in allen Bereichen aus. Eine offenere Darstellung solcher Faktoren könnte Konsumentinnen und Konsumenten fundiertere Entscheidungen ermöglichen und gleichzeitig dazu beitragen, die wirtschaftliche Situation der Betriebe realistischer abzubilden. Vor dem Hintergrund hoher Lebensmittelverluste in Österreich wird zudem zunehmend über einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln und ihren tatsächlichen Wert diskutiert.

Sieben Fachtage – ein Überblick über zentrale Themen

Die Wintertagung 2026 bietet Raum, diese Herausforderungen fachlich einzuordnen und Lösungsansätze zu diskutieren. Der Eröffnungstag am 20. Jänner in Wien behandelt grundlegende Fragen zur Preisbildung: Welche Rolle spielen Marktmechanismen, der Lebensmittelhandel oder politische Rahmenbedingungen? Und welche Modelle könnten langfristig Stabilität gewährleisten?

Eröffnungstag Agrarpolitik:

Di, 20.01.2026; Austria Center, Wien

Fachtag Schweinehaltung:

Mi, 21.01.2026; HBLA St. Florian

Fachtag Fischereiwirtschaft:

Do, 22.01.2026; Heffterhof, Salzburg

Fachtag Gemüse-, Obst- und

Gartenbau: Mo, 26.01.2026; HBLFA

f. Gartenbau Schönbrunn, Wien

Fachtag Waldwirtschaft

Di, 27.01.2026; HBLA Bruck

an der Mur

Fachtag Ackerbau

Mi, 28.01.2026; HBLFA Francisco

Josephinum, Wieselburg

Fachtag Grünland- und Viehwirtschaft

Do, 29.01.2026; HBLFA Raumberg

Gumpenstein



Detailprogramme und zur Anmeldung:
<https://oekosozial.at/wintertagung/>

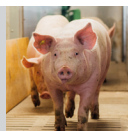
WINTERTAGUNG 2026

Agrarpolitik 20.01.2026 in Wien

Ackerbau 28.01.2026 in Wieselburg



WINTER
TAGUNG
2026
20. Jänner bis 29. Jänner



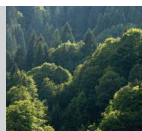
Schweinehaltung



Fischereiwirtschaft



Obst-, Gemüse- und
Gartenbau



Waldwirtschaft



Grünland- und Vieh-
wirtschaft

www.wintertagung.at

Schwein: © Daniel Willinger | Fisch: © Florian Kainz | Gemüse: © AdobeStock/Alicja Neumiller |
Wald: © BMLFUW/Rita Newman | G&V: © Adobe Stock/Dusan Petkovic

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

FH Wiener Neustadt: Starkes Interesse an Agrar-Bachelor in Wieselburg

Der Bachelor-Studiengang Agrartechnologie & Digital Farming der FH Wiener Neustadt am Campus Francisco Josephinum in Wieselburg erfreut sich hoher Nachfrage. Statt der vorgesehenen 25 Studienplätze wurden heuer insgesamt 30 Studierende aufgenommen und weitere Interessierte auf das kommende Studienjahr verwiesen. Das große Interesse zeigt: eine hochkarätige landwirtschaftliche Ausbildung in Kombination mit digitalen Qualifikationen ist attraktiv und zukunftssträftig.

Während der Klimawandel und steigende Nachhaltigkeitsanforderungen die Landwirtschaft vor tiefgreifende Herausforderungen stellen, eröffnen digitale Technologien, wie die Künstliche Intelligenz, gleichzeitig die größte Innovationschance unserer Zeit. Gefragt sind Fachkräfte, die agrarisches Wissen mit technischem Know-how verbinden und praxisorientierte Lösungen für die Landwirtschaft entwickeln. Hier knüpft der Studiengang Agrartechnologie & Digital Farming an.

„Wir verzeichnen heuer eine besonders hohe Nachfrage nach unserem Studiengang“, sagt Studiengangsleiter Markus Gansberger. „Digitale Kompetenzen sind heute in allen Lebensbereichen, und ganz besonders in der Landwirtschaft, enorm wichtig. Uns geht es dabei aber nicht nur um technisches Wissen, sondern um die bestmögliche Vernetzung mit dem agrarischen Know-how und dessen praktischer Anwendbarkeit.“

Praxisnah studieren und gemeinsam wachsen

Besonders geschätzt wird der Studiengang für seine enge Verbindung von Theorie und Praxis. Die Studierenden erwerben technisches und agrarisches Fachwissen, das sie in Übungen am Feld, an Maschinen und Geräten sowie in Praktika direkt anwenden. Das berufsermöglichende Studienmodell – Unterricht von Montag bis Mittwoch – erlaubt es außerdem, parallel in einem Betrieb zu arbeiten oder am elterlichen Hof Fuß zu fassen. Neben Fachwissen und Technik legt das Team rund um Gansberger großen Wert auf Gemeinschaft und persönliche Entwicklung. „Wir leben unseren Studierenden Werte und Begeisterung vor und fördern eine wertschätzende, motivierende Atmosphäre, in der Freundschaften fürs Leben entstehen“, so der promovierte Agrarwissenschaftler. Durch Exkursionen, Messebesuche und gemeinsame Aktivitäten knüpfen die

Studierenden zudem wertvolle Kontakte für ihre berufliche Zukunft.

Exzellente Infrastruktur und enge Vernetzung

Der Bachelor-Studiengang Agrartechnologie & Digital Farming richtet sich sowohl an Absolventinnen und Absolventen agrarischer und technischer Schulen als auch an Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger. Er vereint Agrarwissenschaften, Agrartechnik, Informatik, Mechatronik, Robotik und Künstliche Intelligenz. Auch für jene, die bisher keine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert haben, bietet das Studium große Chancen. Mit dem Abschluss erwerben die Studierenden eine „höherwertige land- und forstwirtschaftliche Fachausbildung“ – besonders relevant für Personen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen möchten. Zusätzlich stehen fachspezifische Zusatzqualifikationen zur Wahl, die in der Arbeitswelt gefragt sind. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Kooperation mit der HBLFA Francisco Josephinum in Wieselburg. Die Studierenden profitieren vom ausgezeich-

neten Ruf des Standorts, dem modernen Campus und der angeschlossenen Forschungseinrichtung. So erhalten sie Einblick in aktuelle Technologien, innovative Forschungs- und Praxisprojekte sowie die enge Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen. Die Lehrenden kommen zudem direkt aus der Praxis und vermitteln Wissen mit unmittelbarem Bezug zur beruflichen Realität.

Das macht den Studiengang so attraktiv

Dass der Agrar-Bachelor so gefragt ist, hat damit viele Gründe. Der FHWN-Studiengang überzeugt durch seine zukunftssträftige Ausrichtung sowie ausgezeichnete, berufsorientierte Ausbildung. Die hohe Zufriedenheit der Studierenden und Alumni, wird auch im internationalen Agrarhochschulranking 2024 bestätigt.

Wer Interesse am Studiengang hat, sollte sich aufgrund der stark steigenden Nachfrage frühzeitig für das Studienjahr 2026/27 bewerben: www.josephinum.at/studium und www.fhwn.ac.at/bar

Dr. Markus Gansberger



Studierende des Agrar-Bachelors in Wieselburg

60-jähriges Maturatreffen des Jahrganges 1965 LW

Wir trafen uns regelmäßig alle fünf Jahre zu einem Maturatreffen. Unser 55-jähriges Treffen musste jedoch 2020 wegen Corona verschoben werden und wurde erst voriges Jahr durchgeführt. Trotzdem sollte unser 60-jähriges Treffen nicht ausfallen.

Am Dienstag, dem 6. Mai 2025 kamen 12 Klassenkollegen zu einem gemütlichen Tag ins Francisco Josephinum nach Wieselburg. Da wir bei unserem Treffen voriges Jahr bei interessanten Führungen die vielen baulichen Veränderungen kennengelernt haben, haben wir geplant, dass wir dieses Mal mehr über die Organisation der Schule erfahren sollten. Nach dem Eintreffen der Klassenkameraden informierte Direktor Hofrat Kerschbaumer über die neuen Organisationsformen der Schule. An Hand von ausführlichem Film- und Bildmaterial berichtete er über Fachrichtungen, Lehrpläne, sowie über Schülerzahlen, Klassen und Lehrkräfte. Nach dem Mittagessen besuchten wir



Gruppenfoto Maturatreffen im Lindenhof

das Josephinum Research (ehemalige Prüfanstalt), wo wir bei einer speziellen Führung viel über den Forschungsbereich Automatisierung in der Landwirtschaft erfahren konnten. Ich möchte mich bedanken bei der Direktion für die vielen und interessanten Informationen und beim Absolventenverband für die Einladung zum Mittagessen. Bei allen Treffen waren auch die Frauen der Kol-

legen mit eingeladen. Auch dieses Mal waren viele dabei. Herzlichen Dank. Besonders danken möchte ich unserem Kollegen Klassenkameraden Ing. Julius Halaschek-Wiener, der mich immer bei der Organisation der Treffen unterstützt hat. Es war wieder ein nettes Treffen in alter Gemeinschaft.

OSR Ing. Josef Göschl

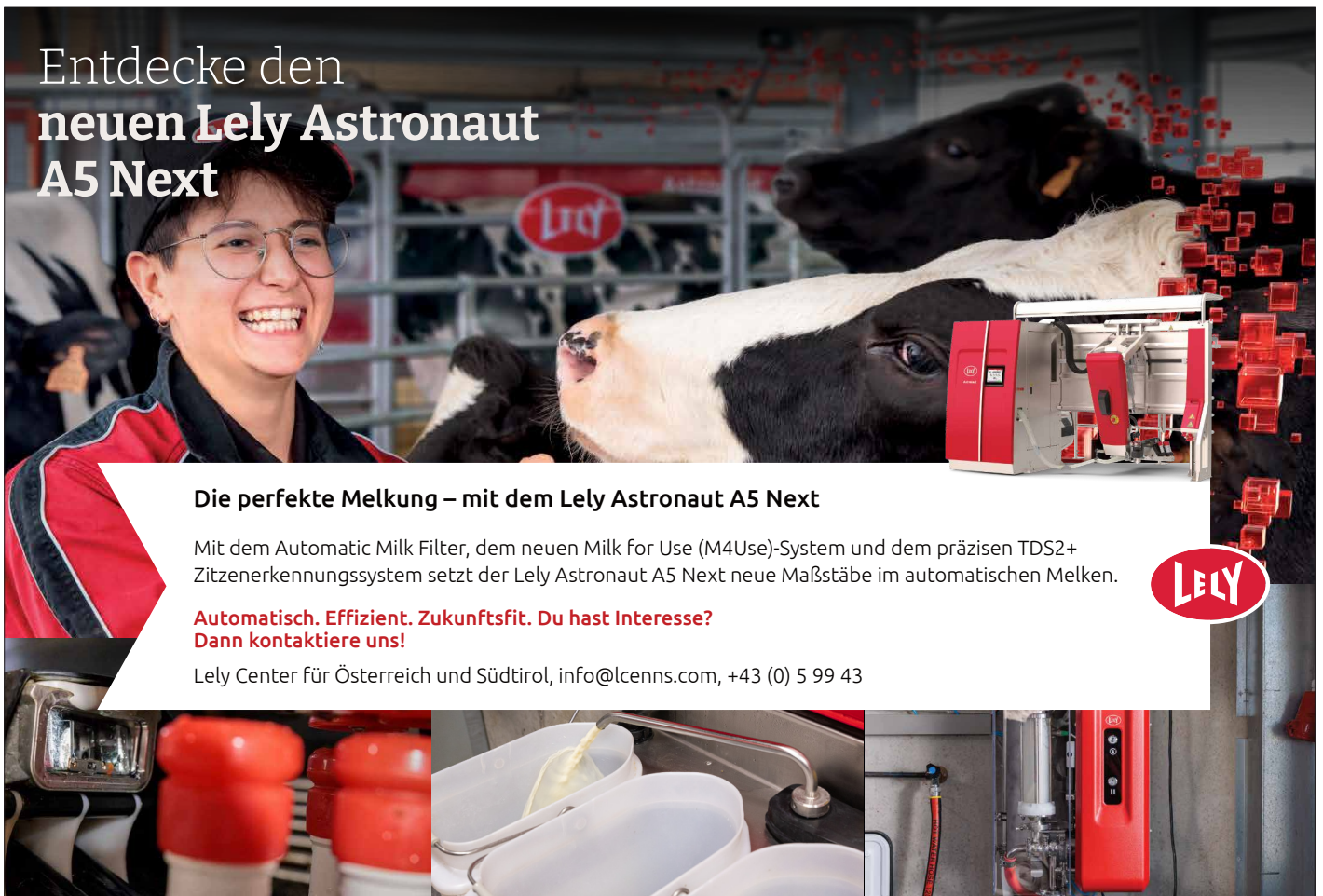
Entdecke den neuen Lely Astronaut A5 Next

Die perfekte Melkung – mit dem Lely Astronaut A5 Next

Mit dem Automatic Milk Filter, dem neuen Milk for Use (M4Use)-System und dem präzisen TDS2+ Zitzenerkennungssystem setzt der Lely Astronaut A5 Next neue Maßstäbe im automatischen Melken.

**Automatisch. Effizient. Zukunftsfit. Du hast Interesse?
Dann kontaktiere uns!**

Lely Center für Österreich und Südtirol, info@lcenns.com, +43 (0) 5 99 43



Coming Home – 55-jähriges Maturatreffen Schwelgen in alten Josephiner Schulzeiten



Gruppenfoto Maturatreffen im Schloss Weinzierl

Im Juni 2025 wurden wir, der Jahrgang 1970 LT, von Herrn Dir. HR DI Martin Kerschbaumer im Festsaal empfangen und begrüßt. Neben Dir. i.R. ÖR HR DI Johann Ramoser konnten wir auch unseren AV i.R. Prof. Alfred Vogel begrüßen.

Anschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen im Séparée des Speisesaals. Hier kamen Erinnerungen an unseren ehemaligen Dir. HR Hofer hoch, hatte er doch auch mit uns kultiviertes Essen im Séparée praktiziert. Auch ein Dankeschön an den Absolventenverband des Francisco Josephinums, welcher zum

Mittagessen geladen hatte. Bevor wir in das Hotel Schachner, Maria Taferl übersiedelten, besuchten wir noch die Innovation Farm (Farming for Future) am Campus Francisco Josephinum in Wieselburg. Hier ist ein Campus der Fachhochschule Wr. Neustadt wo Innovation, Digitalisierung & Landwirtschaft gelehrt werden. Die Studienschwerpunkte sind Smart Farming, Software-Entwicklung, Landwirtschaft wie auch Landtechnik. Hier begrüßte uns Dr. Markus Gansberger im Labor, wo er eine kurze Einführung in die Welt der Drohnen gab und auch diese praktisch vorführte. Es war für uns

Landtechniker ein kurzes Eintauchen in die neue Welt der Satelliten. Im Hotel Schachner freuten sich die Jahrgangskollegen über ein Wiedersehen bis spät in die Nacht. „Es wurde viel gelacht, geplaudert und so manche Erinnerung an die gemeinsame Schulzeit ausgetauscht“, berichtet der Organisator Hans Hasenzagl. Unser Fest hat einmal mehr eindrucksvoll gezeigt, wie stark die Verbindung zur Schule und den Kollegen auch noch nach Jahrzehnten (wir sind alle über 75) ist.

Ing. Johann Hasenzagl

Absolventenverband FJ Mitgliedsbeitrag 2026

Dieser Ausgabe der „Josephiner Nachrichten“ liegt der jährliche Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2026 bei. Der Jahresbeitrag beträgt 10,00 EUR und ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Absolventenverbandes.

Gemäß unserem Vereinszweck unterstützt der Verband das Netzwerk der Absolventinnen und Absolventen, pflegt die Verbindung zur Schule und fördert den fachlichen Austausch über Generationen. Aus dem Mitgliedsbeitrag werden unter anderem die viermal jährlich erscheinenden „Josephiner Nachrichten“, der laufende Betrieb unserer Website samt Jobbörse, die Verwaltung sowie die Durchführung von Veranstaltungen finanziert. Ein besonderer Schwerpunkt ist zudem die direkte finanzielle Unterstützung von Projekten der Schule bzw. der Schülerinnen und Schüler.

Dein Beitrag unterstützt, das Josephiner-Netzwerk lebendig zu halten – vielen Dank!

In stillem Gedenken an Klaus Backfrieder



Mit großer Betroffenheit mussten wir Abschied von Klaus Backfrieder nehmen, der im Alter von 67 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit am 20. Oktober 2025 verstorben ist. Geboren

im Jahr 1958, widmete er sein Berufsleben mit großem Engagement der Bildung und der Landwirtschaft. Nach dem Studium der Landwirtschaft an der BOKU Wien sammelte Klaus Backfrieder zunächst wertvolle Erfahrungen in der Privatwirtschaft, unter anderem bei den Nibelungenwerken in St. Valentin. Sein Weg führte ihn schließlich in den Schuldienst – ein Aufgabenfeld, in dem er seine fachliche Kompetenz und seine pädagogische Leidenschaft voll entfalten konnte. Von 1993 bis 2004 unterrichtete er am FJ die Fächer Betriebswirtschaft und Landmaschinentechnik. Anschließend prägte er von 2004 bis 2023 den Schulstandort St. Florian, bis er in den wohlverdienten Ruhestand trat. Für seine Verdienste wurde ihm der Titel Oberstudienrat verliehen – eine Anerkennung seines langjährigen, engagierten Wirkens. Abseits des Berufs war seine große Leidenschaft der Fußball. Ob in der Lehrerparchie am FJ oder später im Pensionistenfußballverein in St. Valentin – Klaus Backfrieder blieb stets aktiv, teamorientiert und mit Herz bei der Sache. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Kollegen, einen engagierten Pädagogen und einen Menschen, der mit Humor, Verlässlichkeit und Bodenständigkeit bereicherte. Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Nachruf

MR Dipl.-Ing. Dr. Norbert Ratheiser

MR Dipl.-Ing. Dr. Norbert Ratheiser ist am 7. Juni 2025 in Wien im Alter von 83 Jahren verstorben. Geboren am 1. Juni 1942 als siebentes Kind einer Bauernfamilie in Wieting (Kärnten), prägten seine Wurzeln in der Landwirtschaft sein gesamtes berufliches Wirken. Nach seiner Ausbildung am Francisco Josephinum (Maturajahrgang 1964) absolvierte er das Studium der Landwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien, das

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

er 1968 als Diplomingenieur abschloss. Seine akademische Laufbahn setzte er mit einer Promotion am Institut für Tierzucht unter Prof. Dr. Franz Turek fort – auch dieser ein Absolvent des Francisco Josephinums –, die er 1972 erfolgreich vollendete. Anschließend widmete sich Norbert Ratheiser mit großer fachlicher Kompetenz und Weitsicht seinem Dienst als Fachbeamter in der Abteilung für Tierzucht und Milchwirtschaft. Von 1993 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 leitete er die Abteilung Tierproduktion, wo er sich mit besonderem Engagement für die Weiterentwicklung der heimischen Tierproduktion und ihrer Verbände einsetzte. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit lag auf der wissenschaftlichen Begleitung der neuen Herausforderungen nach dem EU-Beitritt Österreichs 1995, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf Tierproduktion und Milchwirtschaft. Seine Verdienste um einen zentralen Bereich der österreichischen Landwirtschaft fanden breite Anerkennung und wurden

durch bundesstaatliche Auszeichnungen sowie Ehrungen verschiedener Organisationen gewürdigt. Unter großer Anteilnahme von Maturakollegen, ehemaligen Studienkollegen und beruflichen Wegbegleitern wurde er am 26. Juni 2025 im Rahmen einer feierlichen Seelenmesse in Pressbaum (NÖ) verabschiedet. Wir gedenken Norbert Ratheiser als einer herausragenden Persönlichkeit, deren fachliches Wirken und menschliche Integrität weit über sein Berufsleben hinaus nachhallt.

Unsere Toten:

Ing. Josef Holler; Ing. Josef Huber, 1969 LWb; Ing. Katharina Lechner, 1988 MT; Ing. Robert Mokesch, MJ 1957; DI Alfred Pretzler, Dir. der landw. FS Kobenz und Absolvent des ersten Landtechnik Jahrgangs, Matura 1961; Ing. Wilhelm Rameder, 1968 LWa; Ing. Peter Rottensteiner, 1987 LWb; ÖKR Ing. Alois Seiringer, 1959 LWb; Johannes Wurzer, 1991 LWb

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg.
Redaktion: Ing. Claudia Zinner, MSc, Ing. Daniela Morgenbesser, redaktion@josephiner.at.
Layout: WERTGEBEN.at – Werbeagentur für Landwirtschaft.
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau.
Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.

Liebe Josephinerinnen und Josephiner,

wir wünschen euch frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2026.

**Danke für die Verbundenheit und das Vertrauen.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und ein Wiedersehen im neuen Jahr!**

Der Vorstand des Absolventenverbandes